



Konzept Projekt Viola

Was ist Viola?

Das Projekt Viola ist eine Initiative der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD), die sich für eine fundierte Ausbildung Medizinstudierender rund um das Thema Kindesmisshandlung einsetzt. Hierfür bieten wir in Kooperation mit professionellen Partnern (z.B. Ärzteverbände, Kinderrechtsorganisationen etc.) kostenlose Infomaterialien und Workshops sowie universitäre Lehrangebote (Wahlfächer) für Studierende an. Ziel des Projekts ist die Aufklärung und Schulung zum Umgang mit möglicher Kindeswohlgefährdung aus professioneller Sicht. Das Projekt ist nicht nur auf Workshops allein beschränkt. Viola richtet sich gegen die Misshandlung, Vernachlässigung und den (sexuellen) Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, sodass weitere Veranstaltungen und Ausführungen des Projekts möglich bzw. wünschenswert sind.

Das Projekt richtet sich in erster Linie an Medizinstudierende, aber auch an andere Berufsgruppen aus dem Gesundheitswesen, insbesondere Zahnmedizinern, Assistenzärzten und Pflegekräften. Ein Austausch mit Ämtern, Organisationen und Verbänden, die sich der gleichen Thematik annehmen, soll gefördert werden. Der Interprofessionelle Austausch ist die Basis für einen funktionierenden Kinderschutz.

Das Projekt wurde auf der 1. Mitgliederversammlung 2016 in Heidelberg von den Bundeskoordinatoren der AG Sexualität und Prävention (NORAs) ins Leben gerufen. Das Projekt Viola leitet sich als geschlechts-unspezifische Initiative vom polnischen Projekt Daphne ab, eine Initiative gegen Gewalt an Frauen. Die Idee für das Projekt entstand dadurch, dass das medizinische Fachpersonal an einigen Kinderkliniken in Deutschland zum Thema Kindesmisshandlung nicht geschult ist und dementsprechend nicht weiß, wie es mit Missbrauchs-Fällen umgehen soll. Bei einer Umfrage an verschiedenen medizinischen Fakultäten fanden die NORAs 2015/16 heraus, dass die Lehre zum Thema Kindesmisshandlung von Universität zu Universität verschieden ist. Um diese Situation zu ändern setzt sich das Projekt Viola für eine gute Lehre zum Thema Kindesmisshandlung an allen medizinischen Fakultäten in Deutschland ein. Der Name des Projekts leitet sich aus dem lateinischen Wort für Gewalttätigkeit (violencia) ab.

Hintergrundinformation zur Thematik Kindesmissbrauch und Kinderschutz

In Deutschland sterben jede Woche zwei Kinder an den Folgen einer Misshandlung. Die Zahlen der Todesfälle nehmen zum Glück stetig ab, doch sind immer noch schätzungsweise 1,3 Mio. Kinder in Deutschland von schwerer intrafamiliärer Gewalt betroffen. Während die Zahl der Todesfälle abnimmt, steigt die Anzahl der misshandelten Kinder in Deutschland stetig. Die Dunkelziffer von Kindesmisshandlungen in Deutschland wird aktuell sehr hoch geschätzt.

Mittlerweile gibt es an etwa 120 Kliniken Kinderschutzambulanzen, die versuchen Kindern und Eltern in Misshandlungs-Fällen zu helfen, doch die gesetzliche Lage und die lückenhafte Finanzierung des Kinderschutzes in Deutschland erschweren die Arbeit in diesem Bereich.

Historisch kam das Thema Kindesmisshandlung/Kinderschutz in der Medizin zum ersten Mal durch den Arzt James Parkinson 1800 auf, der Kopfverletzungen durch Schläge dokumentierte. Das erste medizinische Werk zu diesem Thema wurde 1858 von Ambroise Tardieu veröffentlicht. Erste „Child-Protection-Teams“ wurden 1958 in den USA etabliert.





In Deutschland begannen diese Entwicklungen verzögert. Das Erste deutschsprachige, medizinische Buch zum Thema Kindesmisshandlung erschien 2008, also 150 Jahre später. Die erste Kinderschutzgruppe entstand in Deutschland etwa 40 Jahre später.

Heute kämpfen viele freiwillige Helfer und engagierte professionelle Fachkräfte für die Verbesserung des Kinderschutzes, denn der Kinderschutz ist ein Thema, das viele Menschen berührt. Mit der Veröffentlichung des Buchs „Deutschland Misshandelt seine Kinder“ im Jahr 2014 von den Rechtsmedizinern Prof. Michael Toskos und Dr. Saskia Guddat gab es einen großen Aufschrei in der Medienwelt und viele öffentliche Diskussionen zum Thema Kindesmisshandlung, die nun leider wieder immer seltener werden.

Ziele des Projekts Viola

Sensibilisierung für die Problematik Kindeswohlgefährdung und Missbrauch

Das Projekt Viola macht auf die oben genannten erschreckenden Umstände in Deutschland aufmerksam und möchte durch medienwirksame Veranstaltungen die öffentliche, sowie auch politische Diskussion zu diesem wichtigen Thema anregen. Die Aktionen des Projekts Viola sollen bewirken, dass die Thematik Kinderschutz in den Gedanken der Menschen fest verankert ist.

Aufklärung von Medizinstudierenden zum Thema Kindesmisshandlung

Als erste studentische Initiative zum Thema Kindesmisshandlung in Deutschland bietet das Projekt Viola vor allem für angehenden Ärzten einen ersten Berührungspunkt mit der Thematik Kindwohlgefährdung und Kindesmisshandlung, sodass bereits im Medizinstudium erste fachliche Informationen hierzu vermittelt werden können. Mit der Aufklärung von Medizinstudierenden bzw. medizinischem Personal sensibilisiert Viola die Teilnehmer/innen der Workshops für dieses Thema. Die Studierenden sollen lernen, was typische Merkmale für eine Kindwohlgefährdung und Misshandlung sind und wie sie bei solchen Fällen trotz ärztlicher Schweigepflicht handeln können. Des Weiteren soll auf gesundheitliche Konsequenzen von Kindesmisshandlung eingegangen werden, da diese auch im ärztlichen Alltag in Erscheinung treten. Viola möchte so, als studentisches Projekt, zur Verbesserung der Lehre im Bereich Kinderschutz beitragen, aber auch auf vorhandene Lehrangebote der Universitäten zu diesem Thema aufmerksam machen. Durch eine Verbesserung der Lehre und der Sensibilisierung von Studierenden, hoffen wir mit Viola einen Beitrag zur angestrebten Senkung der hohen Dunkelziffer an Misshandlungen in Deutschland leisten zu können.

Gesprächsführungskompetenz und Kommunikation mit Patienten

Das Projekt Viola möchte gerne die Gesprächsführungskompetenzen der Medizinstudierenden stärken. Da die Gesprächsführung ein wichtiger Teil der späteren ärztlichen Tätigkeit sein wird, möchte Viola Gesprächsführungstrainings anbieten, die auf den Umgang mit schwierigen Eltern-/Kind-Gesprächen vorbereiten sollen. Kommunikative Fähigkeiten können im Rahmen des Medizinstudiums nicht oft genug geübt werden, sodass so ein Training auch in die Viola-Workshops integriert werden soll.

Förderung der Zusammenarbeit aller Organisationen, die für den Kinderschutz tätig sind

Das Projekt Viola hat es sich zur Aufgabe gemacht die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen im Bereich des Kinderschutzes zu fördern und zu verbessern. Eine wichtige Säule der Projektarbeit ist es, den Kontakt zum Jugendamt, dem Kinderschutzbund, den Frühen Hilfen, den ärztlichen Gesellschaften zum Thema Kinderschutzmedizin und anderen Organisationen und engagierten Helfern zu wahren und den Austausch unter den Organisationen zu fördern. Denn eine funktionierende interprofessionelle Zusammenarbeit kann den Kinderschutz enorm verbessern.



Vorurteile und falsche Annahmen aufzeigen

Das Projekt Viola möchte zudem verschiedene Vorurteile zum Thema Kindesmisshandlung, sowohl unter Medizinstudierenden und weiteren Heilberufen als auch unter Kindern, bekämpfen. Die Rolle des Jugendamts und anderer Hilfen für Familien und Kinder soll objektiv und realitätsgetreu wiedergegeben werden, um die interprofessionelle Zusammenarbeit zu fördern und möglichen Ängsten entgegenzuwirken. Es soll darauf verwiesen werden, dass gewisse Kausalketten zu Missbrauch führen können, die oft Überforderung und nicht zwangsläufig Boshaftigkeit der Beteiligten widerspiegeln. Es soll betont werden, dass Differentialdiagnosen in Betracht gezogen werden müssen, und diese genauso ausgeschlossen werden müssen wie der Misshandlungsverdacht selbst. Das Projekt möchte betonen, dass *jede* Form der Kindesmisshandlung zu schweren Folgen führen kann und eine Kindeswohlgefährdung darstellt, und dass jede Form der Misshandlung in allen Familien auftreten kann. So versucht Viola Vorurteilen des ärztlichen Personals in Bezug auf Opfer und auch Täter entgegenzuwirken.

Umfang der Projektarbeit

Welchen Umfang das Projekt Viola in den Lokalvertretungen annimmt ist ganz den Lokalgruppen überlassen. Die Viola-Workshops, die unten detaillierter beschrieben werden, sind die Basis der Projektarbeit und sollen regelmäßig angeboten werden.

Zusätzlich können Lokalvertretungen Detailworkshops für Viola-Mitglieder organisieren, zu denen auch Viola-Mitglieder anderer Universitäten eingeladen sind. Den Projekt-Mitgliedern wird geraten sich regelmäßig in Detailworkshops weiterzubilden, damit die Workshops professioneller und inhaltlich wertvoller werden. Mehr Infos zu den Detailworkshops sind weiter unten zu finden.

Zur Anwerbung neuer Projekt-Mitglieder ist die Präsenz der Lokalvertretung auf der Projekt-Messe bzw. anderen Veranstaltungen des ersten Semesters in der Einführungswoche zu empfehlen.

Ein Highlight der Viola-Arbeit ist die Organisation einer Aktion zum Weltkindertag. Den Lokalvertretungen sind hier keine Grenzen gesetzt und sie können in der Planung ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es gilt der Aufruf: Macht den Weltkindertag zu einem ganz besonderen Tag! Auch Medienvertreter können zum Event eingeladen werden, damit die Aktion bekannt gemacht wird.

Im Folgenden sind Möglichkeiten aufgelistet, wie im Rahmen des Projekts Viola eine Veranstaltung aussehen könnte. Die Liste ist nur eine Aufzählung einiger Ideen und dient als Anregung oder grobe Orientierung. Ggf. können über die Veranstaltungen auch Gelder für das Projekt eingenommen werden.

- Vorstellung auf der Ersti-Messe oder im lokalen Studentenmagazinen
- Aktionen zu aktuellen Medienbeiträgen
- Gesellschaftsabend
- Fallbesprechungen
- Film- und Buchvorstellungen
- Treffen mit der Polizei, dem Jugendamt und anderen Akteuren des Kinderschutzes
- Diskussionsrunden (z.B. auch in Kooperation mit Selbsthilfegruppen)
- Kuchenverkauf
- Field Trips z.B. zum Jugendamt, Beratungsstellen, Kinderhäuser usw.
- U.v.m. (Bitte schreibt uns eure Ideen, wir ergänzen gerne!)





Aus der Arbeit für Viola können sich besondere Vorteile für Projektmitglieder ergeben: Nutzt den enge Kontakt zu den Ärzten! Diese Kontakte erleichtern die Vermittlung von Hospitationen und Famulaturen in der Kinderklinik, Rechtsmedizin oder Psychiatrie.

Workshop-Elemente

Kennlernworkshops

Das Projekt Viola ist auf starke Lokalgruppen angewiesen. Zum Aufbau der Projekt-Teams in den einzelnen Städten, aber auch zur Vorstellung des Projekts an Erst-Semester können Kennlernworkshops gehalten werden. Bei einem Kennlernworkshops wird das Projekt Viola in 1-1,5h vorgestellt und die Thematik kurz umrissen. Die Veranstaltung sollte möglichst viele Interessen anlocken und Lust auf mehr machen.

Übersichtsworkshops

Das wichtigste Aufklärungsmittel von Viola stellen Übersichtsworkshops dar, die von lokal engagierten Projektmitgliedern unabhängig organisiert werden. Diese Übersichtsworkshops sind vierstündige Veranstaltungen, in denen Projektmitglieder ihren Kommilitonen aber auch anderen Interessenten eine weitreichende Einführung in die Thematik geben. Sie sind wie folgt aufgebaut:

1. Zweistündige Einführung und Grundlagen durch Projektmitglied

In diesem Workshop-Teil hält ein Projektmitglied einen Einführungsvortrag in die Thematik Kindesmisshandlung/ Kindeswohlgefährdung. Dieser beantwortet folgende Leitfragen:

- Was ist Viola?
- Was ist Kindeswohlgefährdung, und welche Formen gibt es?
- Wie erkenne ich Kindesmisshandlung?
- In welchem rechtlichen Rahmen bewegen sich Mitglieder des Gesundheitswesens?
- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?
- Welche Ansprechpartner und Hilfsangebote gibt es vor Ort?
- Welche gesundheitlichen, sozialen und rechtlichen Konsequenzen hat Kindesmisshandlung für Opfer und Täter?

Das Projektmitglied, das die Viola-Präsentation zu Beginn vorstellt, sollte im Idealfall vorher in einem Detailworkshop (s.u.) ausgebildet worden sein.

2. Einstündiger Expertenvortrag

In diesem Workshop-Teil teilen geladene Experten ihre Expertise und Erfahrungen aus dem täglichen Umgang mit Kindeswohlgefährdung. Mögliche Experten sind: Kinderärzte, Rechtsmediziner, Psychologen, Mitarbeiter/innen des Jugendamts, des Kinderschutzbunds oder ähnlichen Einrichtungen und Sozialarbeiter/innen. Die Referenten sind dazu eingeladen den Studierenden zu zeigen, wie Kindesmisshandlung in der Realität aussieht. Hierzu können Fallbeispiele herangezogen werden und über die eigene Erfahrung in solchen Situationen berichtet werden z.B. Wie geht der Arzt mit solchen Situationen um, wie erlangt man das Vertrauen der Kinder oder wie spricht man mit den Tätern.

3. Einstündige Frage- und Diskussionsrunde

Dieser Teil des Workshops bietet in erster Linie Raum für Fragen der Workshop-Teilnehmer/innen, welche sowohl an die eingeladenen Experten, als auch an die erfahrenen Projektmitglieder gestellt werden können. Die Projekt-Mitglieder nehmen hier die Rolle des Moderators ein.





4. Gesprächsführungstraining

Im Gesprächsführungstraining sollen Medizinstudierende darauf vorbereitet werden mit Kindern und Eltern zu kommunizieren. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie ein Verdacht der Kindesmisshandlung angesprochen werden kann. Dieser Teil kann in Absprache mit der Psychosomatik oder anderen Fachbereichen organisiert werden, die auch andere Gesprächsführungs-trainings anbieten. Optimal wäre die Integration von Rollenspielen.

Das Training ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Viola-Workshops, da die Gesprächsführung in schwierigen Situationen im Studium oft vernachlässigt wird. Eventuell kann aus organisatorischen Gründen überlegt werden, hierfür einen zweiten Termin als Aufbau-Seminar festzulegen. Eine Kooperation mit MSV ist möglich.

Die Teilnehmerzahl des Übersichts-Workshops ist variabel. Für eine gute Diskussionsrunde sollten nicht mehr als 25 Studierende an dem Workshop teilnehmen, andererseits möchten wir als Viola-Team niemanden abweisen. Bitte entscheidet selbst, was die angemessene Größe für euren Workshop ist. Empfohlen wird, dass die Teilnehmerzahl von 25 Personen beim Gesprächsführungstraining nicht überschritten wird.

Detailworkshops

Detailworkshops sind mindestens 12 Stunden dauernde Workshops (z.B. über ein Wochenende), in denen die Teilnehmer/innen einen vertieften Eindruck in die Thematik erhalten sollen. Die Teilnahme an einem Detailworkshop soll die Teilnehmer/innen darauf vorbereiten, Übersichtsworkshops zu planen und den Einführungs- und Grundlagen-Teil selbst durchzuführen. Entsprechend sollten sich die besprochenen Themen an den Leitfragen des Übersichtsworkshops orientieren. Die Detailworkshops sollten den Projektmitgliedern helfen, ihre softskills zu verbessern und mehr wissen im Bereich des Kinderschutzes zu erlangen. Außerdem sollte es bei Detailworkshops immer genügend Raum geben, um sich mit Viola-Mitgliedern anderer Universitäten auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Trotzdem ist die inhaltliche Gestaltung weitgehend frei.

Möglichkeiten für die Gestaltung des Detailworkshops: Einladen von Dozenten, Anregen von Diskussion- und Fragerunden, sowie anschauliche field trips, z.B. beim Jugendamt oder Beratungsstellen/ Kinderhäuser des deutschen Kinderschutzbunds. Hier sollte die Teilnehmerzahl auf max. 20 Personen begrenzt sein.





Entwicklungs-Timeline des Projekts

2016

- 30.04 – Gründung des Projekts während der 1. Sommer MV in Heidelberg
- 03.06 – Viola beim Kooperationspartnertag der BVKJ in Berlin
- 19.06 – Vorstellung des Viola -Plakats auf der 2. Sommer MV in Gießen
- 20.10 – Gründung erster LV in Lübeck

2017

- 20.01 – erster Viola -Workshop findet in Lübeck statt
- 15.02 – Christina wird zur Projektleiterin ernannt
- 24.03 – Viola nimmt an der Kasseler Fortbildung Kinderschutzmedizin teil
- 12.05 – Viola zur Gast bei der AG-Zeit der Sexualität und Prävention auf der MV in Erlangen
- 20.05 – Viola zu Gast bei der 9. Jahrestagung der DGKiM
- 21.06 – Sponsoring durch den Springer-Verlag
- 08.07 – Viola beim Projektleiterwochenende in München
- 15.07 – Linda wird zur Projektleiterin ernannt
- 05.08 – Viola ist unter den Top10 beim Rex Crossley Award der IFMSA auf der GA in Tansania
- 15.08 – Viola gehört nun offiziell dem IFMSA Programm „Children Health and Rights“ an
- 20.09 – Awareness-Aktion in Lübeck zum Weltkindetag
- 21.09 – Viola beim Kongress der Deutschen Kinderärztetage
- 27.10 – Vorstellung des Projekts in der AG-Zeit der AG Medizin und Menschenrecht auf der MV in Jena
- 03.11 – erstes nationales Viola -Wochenende mit allen Mitgliedern in Lübeck
- 02.12 – erster nationaler Viola Workshop auf dem BuKo 2017 in Mainz zum Thema Kinderrecht
Und weitere Gründungen von lokalen Gruppen (z.B. Frankfurt, Bochum und Heidelberg)

2018

- 00.03 – Viola wird im Deutschen Ärzteblatt vorgestellt
- 19.04 – Viola-Wochenende in Bochum
- 00.04 – Viola beim European Regional Meeting, Vorstellung im Activities Fair und SCORP-Sessions
- 15.11 – Debby wird zur Projektleiterin ernannt

2019

- 00.03 – Viola wird von Operation Karriere online vorgestellt
- 20.04.- Viola stellt sich in St. Petersbrug beim European Regional Meeting 2019 vor und wird zu den Top activities gekürt, sodass wir das Projekt im Plenum vorstellen können
- 05.05.- Vorstellung während des Markt der Möglichkeiten, MV Leipzig; Veröffentlichung der ersten nationalen Umfrage zum Thema Kinderschutz im Medizinstudium





Zukunfts-Vision

Das Projekt Viola soll deutschlandweit bekannt gemacht werden. In Zukunft soll das Projekt Viola an jeder Universität mit einer medizinischen Fakultät durch eine Lokalgruppe vertreten sein. Eine große Zahl an Viola-Gruppen trägt dazu bei, eine bessere Sensibilisierung für das Thema Kindesmisshandlung zu bewirken und Workshops für jeden Medizinstudierenden zugänglich zu machen.

Das Projekt Viola steckt erst in den Kinderschuhen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Grundkonzepts und der Angebote des Projekts ist sehr wünschenswert. Hierfür sind eine deutschlandweite Vernetzung der Viola-Gruppen und der Austausch von Erfahrungen bezüglich der durchgeführten Aktionen und Workshops besonders wichtig.

Ein Lokalgruppentreffen aller Lokalvertretungen Deutschlands ist eine Möglichkeit gesammelte Erfahrungen auszutauschen und könnte in Zukunft etwa einmal jährlich organisiert werden. Hier können Verbesserungsvorschläge gesammelt werden und die Materialien des Projekts überarbeitet werden.

Auch außerhalb dieser Veranstaltung können natürlich jederzeit neue Ideen für das Projekt mit der Projektleitung besprochen werden. Wir gehen auf jede neue Idee und jeden Verbesserungsvorschlag gerne ein. Bitte wendet euch an viola@bvmd.de, um eure Meinung einzubringen! Die Projektleitung ist auf eure Hilfe angewiesen und freut sich über jedes Engagement!

**Starke Ausbildung.
Gegen Misshandlung.**

